

## Kindergarten und Verein: Anträge bis 1. Juli einreichen und Fördermittel abrufen

*Eine Kooperation eines Sportvereins mit einer Kindertagesstätte ist grundlegend eine zukunftsorientierte Maßnahme mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten. Der neue Flyer „Kindergarten&Verein“ soll helfen, die einfachen Schritte zur Verwirklichung der Kooperation umzusetzen und unnötige Schwierigkeiten zu vermeiden.*

Eine Kooperation anzustreben, schafft die Möglichkeit, über die Vereinsgrenzen hinaus zu wirken. Wie in allen Partnerschaften sollte dabei darauf geachtet werden, dass sich beide Partner auf Augenhöhe begegnen und gleichermaßen ihre Aufgabe verstehen und wertschätzen. Die Sportjugend Schleswig-Holstein bietet Beratungshilfe und stellt für die ersten zwei Jahre den Vereinen Fördermittel zur Verfügung, um die Bemühungen des Vereins in der Startphase zu unterstützen. In diesen zwei Jahren hat der Verein die Möglichkeit, als starker Partner in seiner



Gemeinde zu agieren und neue Förderer für dieses und weitere Engagements zu finden. **Anträge für das kommende Kindergartenjahr müssen bis zum 1. Juli 2008 bei der Sportjugend Schleswig-Holstein eingegangen sein. Die Formulare stehen auf der Internetseite [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de) im Bereich Kinder in Bewegung als Download zur Verfügung. Gerne schicken wir diese aber auch auf Anfrage zu.**

### „Kinder in Bewegung“ in Nordfriesland ganz groß

## 12 Sportvereine erreichen 531 Kinder in Kindertagesstätten



*Eine Spende in Höhe von 25.000 Euro der „Sparkassenstiftung Jugend und Sport Nordfriesland“ macht's möglich: Nach einigen Monaten der Vorbereitung sind nun die ersten Bewegungseinheiten in Kindertagesstätten (KiTas) angelaufen. Insgesamt 14 KiTas aus Nordfriesland haben sich mit zusammen 28 Gruppen angemeldet und nutzen das kostenfreie Angebot, das der Kinderförderverein Nordfriesland e.V. gemeinsam mit dem Kreissportverband Nordfriesland e. V., dem Kreis Nordfriesland, der Lebenshilfe Husum gGmbH und der Sportjugend Schleswig-Holstein auf die Beine gestellt hat.*

Das Angebot richtet sich an Kindergärten, Sportvereine und Eltern, die gemeinsam mehr Bewegung in den Alltag der Kinder bringen möchten. Zehn Übungsleiter und Übungsleiterinnen aus den Sportvereinen sind in den Kindergärten im Einsatz und motivieren die Kinder zu Bewegungsspielen mit Alltagsmaterialien.

Hier toben die Kleinen mit Luftballons, Schwämmen, Tüchern, Bällen, Stühlen oder Matten. „Wir freuen uns riesig“, sagt Klaus Erichsen, Vorsitzender des Kinderfördervereins. „Wir erreichen mit diesem Engagement 531 Kinder, die sich nun unter Anleitung von Übungsleitern und Übungsleiterinnen der Sportvereine mit viel Spaß gemeinsam bewegen.“

Sabine Stolze vom Kinderförderverein zeigt sich begeistert über die bereits bestehenden eigenen Bewegungsangebote vieler angemeldeter KiTas und lobt das Interesse der Einrichtungen, die sich über ‚Kinder in Bewegung‘ noch mehr Bewegungskompetenz aneignen und damit auch Werbung für sich machen. Denn ein Kind, das sich regelmäßig spürt, sich bewegt und Freude daran hat, entwickelt eine hohe Zufriedenheit. Es kann sich selbst gut einschätzen, traut sich etwas zu und zeigt eine höhere soziale Kompetenz. Begleitend zu den Bewegungskursen bietet das Projekt in weiteren Modulen daher Aktiv- und Infoabende für Erzieherinnen und Eltern an, durchgeführt von elf Fachkräften der Elternschule sowie zwei Beraterinnen der Lebenshilfe. Inhalte sind die Bedeutung von Bewegung und praktische Tipps für die alltägliche Bewegungserziehung sowie eine ausführliche Beratung zur bewegungsfreundlichen Gestaltung der Kindertagesstätte. „Wir hoffen, dass die Kinder durch das Projekt Lust bekommen, in ihrem Sportverein eine Sportart auszuprobieren“, erläutert Klaus Erichsen abschließend einen Wunsch aller. **Ansprechpartner für „Kinder in Bewegung“: Klaus Peukert, Tel. 0431-6486-208, [klaus.peukert@sportjugend-sh.de](mailto:klaus.peukert@sportjugend-sh.de)**

Freie Lehrgangsplätze:

## Seminar in Kooperation mit „Integration durch Sport“

Sport interkulturell – Train the Trainer

FB 8/08, 23. bis 25. Mai 2008

Das Fortbildungskonzept „Sport interkulturell“ soll die Vereinsarbeit von Vereinsfunktionären und Praktikern vor Ort unterstützen. Es werden Einblicke in interkulturelle Zusammenhänge gegeben und anhand von praktischen Beispielen soll die integrative Arbeit im Sport weiterentwickelt werden.

### Übergeordnete Ziele :

- Sensibilisierung für kulturell bedingte Differenzen
- Erweiterung der interkulturellen Handlungskompetenz der TeilnehmerInnen im Umgang mit Differenz.
- Transfer des Interkulturellen Lernens in den Verein
- Integration von Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft und Zuwanderer/innen im Sport.

### Inhalte:

- verschiedene Lebensmodelle und – konzepte
- Vielfalt als Bereicherung
- interkulturelle Öffnung und interkulturelles Lernen
- Handlungskompetenzen für die Arbeit mit multikulturellen Gruppen/Mannschaften
- konflikthafte Situationen im Sport – interkulturell bedingt?
- Möglichkeiten und Grenzen der Integration im Sportverein

### Zielgruppe:

Jugend-/ÜbungsleiterInnen, Vereinsfunktionäre/  
Vereinsmanager C-Lizenz, JL-AssistentInnen, PädagogInnen,  
Interessierte

### Referenten:

Lehrteam Projekt „Integration durch Sport/LSV, DOSB und  
Context – Interkulturelle Kommunikation und -Bildung

### Seminarort:

Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

### Seminargebühr:

30 Euro inkl. ÜN und Verpflegung,  
FB 15 LE/ÜL/JL/EA

## Terminkalender



Veranstaltung	Ort	Datum
Vollversammlung des Landesjugendringes SH	Neumünster	26. April 2008

### Lehrgänge mit freien Plätzen

Bewegungshits für starke Kids	Bad Malente	25.-27. April 2008
Wasserwandern a.d.Schwentine	Schwentine	16.-18. Mai 2008
Sport interkulturell – in Kooperation mit dem Programm „Integration durch Sport“	Bad Malente	23.-25. Mai 2008
Workshop „Let's dance again“	Bad Malente	6.- 8. Juni 2008

**Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de)**

## KURZ NOTIERT...



### Vollversammlung der sjsh

Anna-Sophie Krause, Inke Reinecker und Steffi Schwarz sind auf der Vollversammlung der Sportjugend Schleswig-Holstein am 16. März in Trappenkamp einstimmig zu stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt worden. Im inhaltlichen Schwerpunkt der Vollversammlung hob die Sportjugend Schleswig-Holstein die große Bedeutung des Ehrenamtes im Kinder- und Jugendsport hervor. Die über 100 Delegierten und Gäste befassten sich ausführlich mit der Situation und den Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in den Sportvereinen. Dabei wurde deutlich, wie sehr aktive Jugendteams, erlebnisreiche Ferienfreizeiten, lebendige Lernformen in der Aus- und Fortbildung, zeitgemäße Formen von Ehrung und das FSJ im Sport insbesondere den ehrenamtlichen Einstieg von jungen Menschen fördern können. Einen ausführlichen Bericht findet Ihr in der Mai-Ausgabe des SPORTforum. Bilder der Veranstaltung gibt es bereits unter: [www.sportjugend-sh.de/bilder](http://www.sportjugend-sh.de/bilder)

### Turnerjugend Schleswig-Holstein

Axel Kraft ist vom Landesjugendturntag für weitere 4 Jahre als Vorsitzender der Turnerjugend Schleswig-Holstein wiedergewählt worden. Er führt die Tuju gemeinsam mit Lena Kohlmorgen, die turnusgemäß nicht zur Wahl stand. Auf dem Landesjugendturntag Anfang März wurden außerdem die Vorstandsmitglieder Nico Schuster (Jugendturnen), Angela Harbst (überfachliche Jugendarbeit) und Christine Freitag (Projektarbeit) in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Vorstand sind Regina Bärcher (Qualifizierung) und Ralph Stoltenberg (TGW).

### Jugendsammlung 2008

Auch in diesem Jahr findet wieder die Sammelaktion „Jugend sammelt für Jugend“ in ganz Schleswig-Holstein statt. Mit der Teilnahme an der Sammlung besteht für die Sportvereine die Möglichkeit, durch eigenes Engagement die Jugendkasse aufzubessern und in einer breiten Öffentlichkeit für die eigene Arbeit zu werben. Die erfolgreichsten Sportvereine sammeln dabei regelmäßig über 1.800 EUR für ihre Jugendarbeit! Vereine, die sich an der diesjährigen Jugendsammlung vom 17. bis 30. Mai beteiligen möchten, wenden sich bitte an ihren Kreisjugendring, der die Sammlung organisiert. Einen Flyer findet Ihr unter [www.ljrsh.de](http://www.ljrsh.de)

### „Von Meer zu mehr“ – JES Sommertour

Auch 2008 findet wieder die JES-Sommertour der sjsh statt. Von einem zentralen Treffpunkt geht es am 25. August gemeinsam nach Sylt zum „Wellenreiten“, Crossgolfen und mehr. Die Tour für 40 Teilnehmer (11-14 Jahre) reist dann weiter über Flensburg nach Eckernförde, um endet dort am 29. August, wenn wir auf den Spuren Tarzans den Wald-Klettergarten entdecken. Ausschreibung und weitere Infos für die Sommertour gibt es auf der Homepage der sjsh.

## SOZIALES LERNEN IM SPORT (1. FOLGE)

SPIELE UND ÜBUNGEN ZUR FÖRDERUNG DES ZUSAMMENHALTS IN EINER GRUPPE

### Vorbemerkungen/Ziele

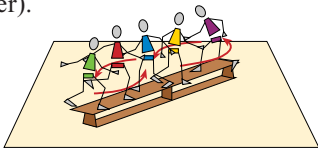
Der zweiteilige Beitrag wendet sich an alle Sportlehrer, Trainer und Übungsleiter, die im Verein junge Menschen betreuen, und sie in der Entwicklung ihrer Sozialkompetenz und der Schlüsselqualifikation Teamfähigkeit durch sportliches Training systematisch fördern wollen. Die Bedeutung der Teamfähigkeit spielt nicht nur für das heutige (Berufs-)Leben eine immer größere Bedeutung, sondern wurde auch bei den zurückliegenden Weltmeisterschaften im Fußball und Handball in unserem Land, z.B. durch den Spielball der FIFA Fußball Weltmeisterschaft „Teamgeist“ hervorgehoben.

Grundlegend notwendige Voraussetzungen für Teamfähigkeit sind zweifelsfrei die Fähigkeit zur Wahrnehmung, zur Kommunikation, zur Kooperation mit mehreren Menschen und zum Zusammenhalt mit diesen. Psychologisch betrachtet ist es unbestritten, dass Menschen Zugehörigkeit brauchen und Einsamkeit krank macht.

### Stundenverlauf und Inhalte

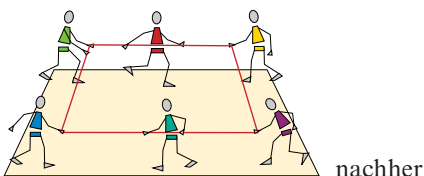
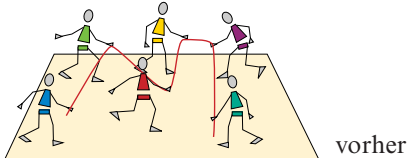
#### EINSTIMMUNG

- Ohne abzusteigen sollen die Teilnehmer/innen (TN) aneinander vorbei Aufstellung nach der Größe beziehen (oder alphabetisch nach dem Anfangsbuchstaben ihres Vornamens oder nach dem Alter).



- ⊙ Die TN stehen auf einer (oder mehreren) Schwedenbänken wahllos nebeneinander.

- Die Gruppe soll durch verbale Absprachen eine Strategie entwickeln, wie ein Quadrat (mit 4 Ecken á 90°) aus dem langen Seil gebildet werden kann.



- ⊙ Alle TN bekommen die Augen verbunden und jeweils ein Stück eines Kletterseils oder Flatterbandes in die Hand gelegt.

### Rahmenbedingungen

**Zeit:** 60 Minuten

### Teilnehmer/innen (TN):

Jugendliche und junge Erwachsene

**Material:** Schwedenbänke, Flatterband oder Kletterseile, verschiedenes Ballmaterial, Weichbodenmatten

**Ort:** Rasenplatz, Sport- oder Gymnastikhalle

### Absichten und Hinweise

- ⊙ Es entstehen Kontakte und Absprache, wie man am besten aneinander vorbei kommt und die Gruppe erfährt etwas über die eigene Zusammensetzung.

- ✔ **Variation:** die Schwedenbänke bilden ein Drei- oder Viereck und jeder zweite soll im Uhrzeigersinn – die anderen gegen ihn – eine Runde drehen, ohne abzusteigen, bis sie ihre Ausgangsposition wieder erreicht haben.

- ⊙ Hier kann der Übungsleiter sehr gut erkennen, welche TN Einfluss haben und sich kognitiv in der Lage sehen, der Gruppe zu helfen...

- ✔ Dieser Stundeninhalt kann längere Zeit andauern und sollte nicht unterbrochen werden!

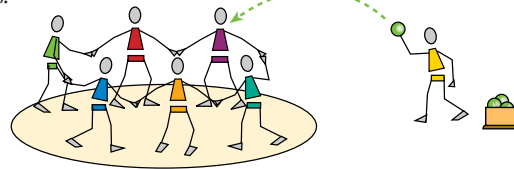
● = Inhalt, ⊙ = Organisation, ⊕ = Absicht, ✔ = Hinweis

## Spielen



## SCHWERPUNKT

- Der Übungsleiter wirft einen Ball in hohem Bogen in den Bewegungsraum Sportplatz oder Halle. Eine Gruppe hat die Aufgabe sich so geschickt zu bewegen, dass der Ball in deren Mitte zu Boden fällt.
- ⊙ TN bilden als Gruppe (vier bis sechs TN) durch Anfassen einen Kreis.



- ⊙ Je größer die Gruppe, desto wichtiger wird die Führungsfunktion ausgewählter Mitglieder. Es sollte zunächst beobachtet werden, ob und wie sich Einzelne um Führung bemühen. Dabei gibt es immer eine erhebliche Anzahl von Teammitgliedern, die die Verantwortung gerne anderen überlassen.

- Alle TN bilden einen großen Kreis mit Handfassung. Ein Fänger steht außerhalb des Kreises und muss einen vorab bestimmten Mitspieler abschlagen.
- ⊙ Der Kreis soll dies durch schnelles Drehen gemeinsam verhindern.
- Um etwa fünf bis sieben TN wird ein Seil gebunden. Allen sind dabei auch die Augen verbunden, nur ein weiterer sehender Spieler soll die blinde Gruppe mit genauen Anweisungen durch die Halle dirigieren.
- ⊙ Grundsätzlich gilt, dass jedes Teammitglied Verantwortung trägt. Der sehende Spieler muss sich daher der Verantwortung bewusst sein, dass sich niemand verletzt oder weh tut.

- ⊙ Je kleiner die Mannschaften, je schneller müssen sich die TN bewegen.
- ✔ Um die Kreisformation aufrecht zu erhalten, soll der Kreis um die Hallenmarkierung des Anwurfkreises oder um eine Basketballbirne herum gebildet werden.
- ⊙ Im Rahmen eines zu erzeugenden „Wir-Gefühls“ wird auf die Verantwortungsbereitschaft für die einzelnen Gruppenmitglieder hingewiesen und hingearbeitet.
- ✔ Rechtzeitige Anweisungen und Warnungen sind daher ggf. auch durch den Übungsleiter notwendig.

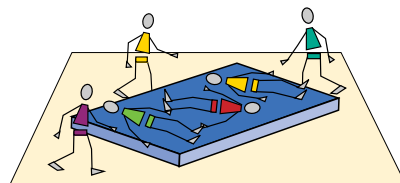
## SCHWERPUNKTABSCHLUSS

- Jeweils fünf bis sieben Spieler treten als Mannschaften zu einer Staffel an, bei der eine Weichbodenmatte getragen werden muss und auf Kommando jeweils die ganze Halle der Länge nach hin und zurück durchlaufen wird.
- ⊙ Im Spielverlauf der Wendestaffel soll ein Ball auf der Matte liegen und dort während des Staffellaufes liegen bleiben.

- ⊙ Fällt der Handball, muss die Matte von allen Gruppenmitgliedern auf dem Boden abgelegt werden, um den Ball wieder aufzulegen und die Staffel fortzusetzen...
- ✔ Variation; die Spieler sitzen im Grätschsitz mittig auf einer Schwedenbank mit Blick zum Ziel. Auf Kommando sollen sie sich mit der Bank zwischen den Beinen erheben und einen Rhythmus finden, um möglichst schnell gemeinschaftlich zu einem Ziel zu kommen.

## AUSKLANG

- Beruhigender Stundenabschluss in bequemer Rückenlage.
- ⊙ 3er-Gruppen liegen zur Entspannung mit geschlossenen Augen auf jeweils einer Weichbodenmatte.



- ⊙ Zwei bis vier weitere TN gehen vorsichtig, ohne die liegenden Mitspieler zu berühren, auf der Matte umher und lassen entsprechend der Mattenbelastung auf dem Weichboden die Extremitäten der Liegenden absinken und aufsteigen.
- ✔ Die Anzahl der TN, die auf der Matte umhergehen, darf nicht zu groß sein, damit hinreichend Platz für den nächsten Schritt ist.

Literatur: Kleinmann, A (2005). Teamfähigkeit - Sinnorientierung im Sport. Schorndorf: Hofmann.

● = Inhalt, ⊙ = Organisation, ⊙ = Absicht, ✔ = Hinweis

**Autor:**

**Jörn**

**Uhrmeister**

**Illustratorin:**

**Claudia Richter**